

erwarb die schöne Herrschaft Lautrach an der Iller in Bayern. Marquard hatte noch einen Sohn Johann, der auf dem Schlosse Bodman am Bodensee mit der ganzen Familie durch einen Blitzstrahl umkam.

Die Lautrach'er Linie war die ältere und hatte auf der Burg Alt-Schellenberg gesessen. Sie hat bei Aufzählungen vor den anderen Linien immer den Vorrang. In ihr war der Name Heinrich gebräuchlich. Heinrich II. war Schenk des Klosters Pfäfers. Er versicherte seine Gemahlin Anna von Realt für ihr Gut Tagstein, das er verkaufte, auf Güter am Eschnerberg und auf die Neu-Schellenberg, die er angekauft hatte. Das Patronatrecht der Kirche von Mauren verkaufte er an einen Bürger in Feldkirch. Nach 1318 verschwand diese Linie aus den Urkunden unserer Gegend. Dagegen finden wir sie bei Lautrach an der Iller in der Nähe der Stadt Memmingen wieder, wo sie ansehnliche Besitzungen hatte. Aber schon lange vorher hatten diese Herren von Schellenberg die Herrschaft Ummendorf bei Biberach vom Kloster Weißenau zu Lehen bekommen und sich dort niedergelassen. Das muß schon vor 1300 geschehen sein. Ebenso hatten sie die einträgliche Kastvogtei des Klosters Ochsenhausen bei Biberach inne. Heinrich III. heiratete die Margaretha von Hohentann, die mütterlicherseits ebenfalls eine Schellenbergerin war, und diese brachte ihm die Herrschaft Lautrach und Güter von Hohentann, sowie auch die dazu gehörige Herrschaft Kalden. Vom Stifte Rempten kaufte er die schöne Herrschaft Wagegg und Güter zu Haldenwang in Baiern. Sein Sohn Heinrich fand in der Schlacht bei Sempach den Tod. Dessen Sohn Hans stand auch in österreichischen Diensten und erhielt als Unterpfand für seine Forderungen von den Herzogen die March am Zürchersee. Sein Bruder Heinrich, Herr von Wagegg, kaufte die Herrschaft Siggen im Allgäu und die Burg Rotis. Dem Kloster Einsiedeln vermachte er die Burg zu Wollerau. Dafür mußte das Kloster ihn unter die Verbrüdereten aufnehmen, für seine Familie eine Jahrzeit halten und in der Gnadenkapelle ein ewiges Licht unterhalten. Mit dem Herzog von Baiern und später mit der Stadt Zürich verwickelte er sich in Fehden, die seinen Wohlstand nicht gehoben haben. Sein Sohn Heinrich VI. verpfändete Lautrach, verkaufte Prasberg, kämpfte im Appenzeller Krieg auf Seite des Adels und starb als der Letzte seiner Linie im Jahre 1408.

Zu Wasserburg am Bodensee saßen die Nachkommen des Ritters Ulrich I. des Landvogts. Sein Sohn Marquard verkaufte an den Grafen Hugo von Montfort-Bregenz